Ein Indianer über Karl May. Herr J. Ojijatekha Brant Sero — wie er schreibt, ein Vollblut-Mohawk-Indianer und früher zweiter Vizepräsident der historischen Gesellschaft von Ontario — bittet um Veröffentlichung eines Protestes gegen die blutrünstige Indianerliteratur, als deren hervorragendsten Vertreter er Karl May kennen gelernt hat. Herr Ojijatekha fällt ein Urteil über den vierten Band von Mays Roman „Winnetou", indem er sagt:

„Niemals in meinem ganzen Leben kam mir — ich bitte um Verzeihung — eine so dämliche Karikatur meines Volkes vor Augen" und ferner: „Der Winnetou-Roman ist so dumm, als daß er eine ernstliche Prüfung aushielte. Ein bester Beweis, daß Karl May, der in seinem Winnetou-Roman behauptet, zu den bestinformierten Indianererzählern zu gehören, keine Ahnung von Indianerleben, dem Seelenleben und dem Charakter des Indianers hat, bilden seine Kußszenen. Die gewöhnliche Form der Begrüßung in dem May'schen Winnetou-Roman ist der Kuß. Es ist höchst merkwürdig, wie viel Küsse im Winnetou-Roman ausgetauscht werden. Da gibt es Küsse auf die Stirn, Küsse auf die Wangen, Küsse auf die Hände, Küsse auf den Kleidersaum, Kuß, Kuß, Küsse — eine allgemeine Abschlecherei. Man muß aber wissen, daß der Kuß dem Indianer unbekannt ist. Indianer würden eher spucken als küssen.

Der Maysche Indianerroman ist ein lächerlicher Witz. Aber die Sache hat auch ihre ernste Seite. Es kann uns Indianern nicht gleichgiltig sein, ob wir in der ausländischen Literatur als skalpierende blutdürstende Wilde geschildert werden. Ich als ein Vollblut-Mohawk-Indianer protestiere hiermit gegen diese bösartige Verleumdung, die mein Nationalgefühl aufs tiefste verletzt, und ich hoffe, daß der große Indianerkongreß, der Ende Juni in Muskogee auf Indianergebiet in den Vereinigten Staaten zusammenkommt und dem ich hierüber schrieb, sich meinem Protest anschließen wird, etwa in der Form einer Resolution, die die gesamte ausländische Schauerindianerliteratur verurteilt. Der Kongreß muß nun endlich seine Stimme dagegen erheben, daß wir Indianer als Teufel innerhalb der ganzen christlichen Zivilisation verschrien werden."